



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das IV. Stück der XVII. Woche 1688.

1688

Neapolis vom 6. April.

Weil des Marchesen del Carpio Verlassenschaft nicht zulanget/ seine
allhier gemachte Schulden zu bezahlen/ (dannenher auch seine Be-
dienten nicht so viel bekommen / daß sie wieder nach Spanien feh-
ren können/) als hat Se. Excell. unser neuer Vice-Ke Verordnung gethan/
sie / nach eines ieden Nothdurfft / von Königl. Einkünfften zu versorgen. Un-
ter andern seinen Kostbarkeiten ist auch ein Rubin/ 30000. Kronen werth/ ge-
funden worden / welchen man wohl verkauffen dürfte / die Schulden damit
zu bezahlen/ wo man nicht klaren Beweißthum eines vorgeschuldeten Fideicom-
misses darthun wird. Am Montage ist ein Münker/ Dominico Faretti/ auff
gehendet worden.

Genua vom 10. dito.

Am Dienstage ist der Cavall. von St. Andre/ des Prinzen von Con-
ty Capitain bey der Garde in 7. Tagen von Paris / hier durch nach Rom ge-
gangen/ bey welcher Gelegenheit man weiter nichts vernommen/ als daß am
Französischen Hofe nicht mehr vom Kriege geredet würde : daher man schlies-
sen wil/ daß die Sache so wohl in der Pfalz / als zu Algier müsse beygelegt
seyn. Der Französische Envoye / Mr. du Pre/ ist von Florenz gestern wie-
der zurück gekommen/ und sagt man/ daß er unter andern vor die Groß-Her-
zogin eine Zulage ihrer Appanage erhalten/ und soll gesagt haben/ daß wegen
seines Königes in Italien nichts zu befürchten wäre. Allhier hat man 9. Per-
sonen in Thurm geführet/ weil sie unterschiedliche schlimme Zeitungen/ so nicht
fundirt gewesen / durch die Stadt ausgestreuet haben. Der Capitain Ger-
mano ist am Donnerstage von Lissabon mit dem andern Schiffe zurück ge-
kommen/ worauff er 1000. Kisten Zucker / Toback und andere Waaren/ ne-
ben 50000. Stück von Achten / so er zu Cadix empfangen/ geladen gehabt :
da zugleich 40. Spanische Barsüßer Münche / die nach Rom gehen / einen
neuen General zu erwählen / mit überkommen. Noch ein anderer/ Mons. du
Pre / welcher bisher von wegen des Königs in Frankreich zu Genff resi-
dirt / wird in solcher Qualität nach Florenz gehen / zuvor aber zu Par-
ma und Modena einsprechen.

Meyland vom 14. dito.

Der Obriste Longino / so wegen verbotener Werbung vor etlichen
Monaten in Arrest gesessen / ist von neuen / weil er nicht unterlassen / Böls-
cker nach Bergamo fortzuschicken / eingesetzt worden. Des Gouverneurs
zu Casal Gemahlin ist anher gekommen / und in 3. Königen eingewogen.
Es ist eine Heyrath zwischen des Grafen Carlo Borromeo Schwester
und dem Prinzen Trivulzio unter Händen.

Turin vom 17. dito.

Die Franzosen demoliren das Fort zu Perosa / und fortificiren
hin

hingegen das zu St. Brigitta / welches Vignerol beschiesen hat. Am Sonntage ist der Madame Royale Geburts-Tag mit Loßbrennung des Geschüßes gefeyert worden. Der Prinz von Harcourt / Lothringischen Geblüts / ist von Paris anher gekommen / und gestern nach Venedig auffgebrochen / von dannen er in Krieg nach Morea gehen will.

Venedig vom 23. dito.

Von Sebenico hat man / daß der General Cornaro nach Zara gegangen; und eine starcke Partey Türcken in selbiger Gegend eingefallen / aber von denen Morlacken übel empfangen worden. Der Cavalier Janco hätte ihnen nachgesetzt / und eine andere Partey von 600. Pferden angetroffen / die er auch in die Flucht gejagt / und 30. Köpffe neben unterschiedlichen Gefangenen eingebracht. Der General über die Cavallerie / Zen / machte sich auch gegen den 20. dieses zum Feldzuge fertig. Von Ragusa schreiben sie / daß von Belgrad Zeitung eingekommen / daß / da man gemeynt / es würde der Tumult zu Constantinopel auffhören / selbiger vielmehr zunahme / indem der natürliche Widerwille zwischen denen Janitscharen und Spahy so angewachsen / daß es zu einem Gefechte kommen / und darinnen bey 3000. Mann geblieben / ohne was noch beschädigt worden: dannenher selbige Regierung / diesem Unheil zu steuern / sich fast ganz nichts des Kriegs-Besens annähme: Zu Belgrad wäre auch weder der Seraskier / noch neue Bölcker angekommen; weil aber dieses wichtige Dinge / als muß man auff weitere Confirmation warten. Von Corsu hat man / daß es bey der Armade sehr wohl stehe / und selbige Segel-fertig; unweit Achen soll der Kendezbous seyn. An statt des Generals der Würtembergischen Troupen / so melancholisch worden / ist der Pfalz-Graf gesetzt worden / welcher durch seine gute Verzunfft einen Aufstand der Soldaten / welchen sie wider ihre Officierer / daß sie ihnen der Republic Donativ von anderthalben Ducaten vor einen Ieden hinterhalten / angerichtet / glücklich gestillet. Von Florenz wird geschrieben / daß Mons. du Pre bey dem Groß-Herzoge gesucht / daß dessen Gemahlin wieder aus Franckreich nach Italien kommen dürffte / und etwas besser tractivet werden mögte: und daß ihr zugelassen seyn solte / in den Staats- und Geheimen Rath mit zu gehen / und über die Frau Mutter Vorzug zu haben.

Amsterdam vom vorigen.

Gestern ist dem Hn. Marquis d'Albeville eine ausführliche und sehr weitläuffige Antwort auff seine überreichte Memorialien übergeben worden / welche aber zur Zeit noch sehr geheim gehalten wird; doch vernimmt man so viel / daß es bey voriger Resolution verbleibet / die beehrten 6 Regimente nicht folgen zu lassen / und was etwa vergleichen mehr seyn mag. Unsere Flotte lieget zwar im Terel Segel-fertig / es wird aber von guter Hand versichert / daß dieselbe ausser einigen leichten Kriegs-Schiffen / welche unter dem Vice-Admiral Allemonde in See kreuzen sollen / nicht ansauffen werden / sintemahl Ihr Maj. der König von Groß-Britannien unsere Schiffe / so von derselben Kriegs-Schiffen in See rencoutriret werden / zu visitiren

tiren

ihren keine Ordre ertheilet / sondern daß die Publication wegen des Visitirens nur darin bestehet / daß von denjenigen Schiffen / so im Engländis. Haven sich würcklich befinden / die Matrosen und Soldaten Engländisch- und Schottischer Nation genommen werden sollen: daher man vermuthet / in Ruhe zu bleiben.
Haag vom 26. dito.

Wie man vernimmt / soll zwischen dem Churfürstlich- Brandenburgis. Minister / Herrn von Dieß / und denen Herren Deputirten Ihr Hochmög. wegen der noch obschwebenden Differentien tractiret werden / wie auch wegen der Zoll-Sache mit Ihr. Königl. Majest. von Dänemarc / und hätte man gute Hoffnung / daß allerseits Streittigkeiten in der Güte gehoben werden sollen.
Copenhagen vom 17. dito.

Zu Erbauung der Reformirten Kirche allhier hat man diese Tage den Grund zu legen angefangen / und wird mit selbigem Bau / (worzu bereits 12. bis 13000. Rthl. zusammen gebracht /) nach Mäßigkeit schleunig fortgesabren werden. Das Collegium der Manufacturen hat am 11. dieses an unterschiedlichen Orthen ein öffentlich Placat anschlagen lassen / der Einfuhre fremder Manufacturen / und allem Unterschleiss zu begegnen. So ist solches auch in Schweden verboten worden.
Augs. HOLLSTEINISCHEN vom 20. dito.

Der Fortifications-Bau zu Oldenschlo ist zwar eingestellt / jedoch befinden sich die 800. Mann / welche alda gearbeitet / noch selbiges Orths / die grossen Berge und Hügel zu demoliren / und damit man diesen Sommer hindurch damit zu Ende kommen möge / sollen / dem Verlaut nach / noch 1000. Mann dahin kommen / als 6. Compagnien aus dem Oldenburgischen vom Obristen Potter / und 4. vom Brigadier Schack / welcher letztere auch das Commando darüber haben sollte.
Straßburg vom 16. dito.

Gestern zu Mittage ist Mons. de Louvois zu Hagenau / woselbst alle Befehlshaber und Abgeordnete von der Provinz / seine Ordre anzuhören / 2. Tage aufgewartet / glücklich angelanget / und selbigen Abend noch das Fort Lonik erreicht / alda er hiesigem Gouverneur / Mr. le Marquis de Chamill / dem Königl. Stat. Schultheisen / Hm. Obrecht und unserm Raths. Deputirten absonderliche Audienz gehalten / und sodann heute früh nach Landau abgereiset / dürfte sich aber daselbst gleichfalls nicht lange verweilen / sondern über Mont. Royat und Luxemburg wieder eilfertig zurück zu Ihr. Königl. Majest. erheben. In dessen ist noch nicht das geringste / außerhalb der Besichtigung der neuen Fortifications-Bau / zu vernehmen / was solche Herankunft weiter auf sich habe. Der Hr. Graf von Lobkowitz / Kaiserl. Envoye zu Paris / soll / wie ein von ihm nach Wien abgeschickter Courier vorgestern im durch-reisen sich allhier vernehmen lassen / vom Kaiserl. Hoff Ordre empfangen haben / zu Ende künftigen Monats sich wieder zurück nach Wien zu verfügen.
Wien vom 29. dito.

Bewichenen Montag Haben sich Ihr. Kaiserl. Majest. mit der ganzen Hoffstatt nach der Neustatt erhoben / und werden künftigen Sonntag wieder anher kommen / dem angestellten allgemeinen Gebet wider den Erbfeind / welches solchen Tag den Anfang nimmet / und bis zu Ende der eingehenden Campagne währen wird / bezuwohnen / nachdem aber werden dieselbe sich nach Larenburg begeben / und alda den Frühling hindurch verbleiben / woselbst sich Ihr. Hochfürstl. Durchl. zu Lohrbringen ehezt auch einzufinden gedencken / mit Ihr. Kaiserl. Majest. wegen einiger Kriegs-Operationen zu conferiren ; hingegen gedencken künftige Woche des Hm. Marggrafen zu Baaden und Kaiserl. Kriegs-Präsidentens Hochfürstl. Durchl. als Kaiserl. Principal Abgesandter / nach Regensburg zu verreisen / woselbst Sie denn schon einige deroeselden Bediente dahin voran geschickt. Der Herr Graf Proskau hat der Kaiserl. Hoff-Cammer eine grosse Summa Geldes gegen Verschreibung der Renten aus denen zween Fürstenthümern Oppeln und Ratibor in Schlesien zu Bestreung gegenwärtiger Auflagen vorgeschossen / davon dann die accordirte Subsidiën Ihr. Churfürstl. Durchl. aus Böhern bezahlet / und die verglichene Summa mit Ihr. Churfürstl. Durchl.

Durchl. zu Brandenburg abgetragen werden soll. Nachdem allhier sichere Nachricht eingelassen / daß der Fürst in der Wallachey nicht allein den jährlichen Tribut der Otomannischen Pforte abermahl erlegt / sondern dabey auch die gewöhnlichen Verehrungen / so wohl dem neuen Groß-Sultan / als dem Groß-Bezier und andern Türkischen Ministris abgestattet / als ist dem Herrn General Carassa anbefohlen / daß er bey Ausziehung der Kaiserlichen Völcker die festen Derther und Plätze in Siebenbürgen mit gnugsamer Teutscher Mannschafft besetzen / darbey auff gedachtes Fürstens Vorhaben ein wachsames Auge haben / und sonderlich allen besorglichen Einfall verhindern solle. Mit denen letzten Briefen von Griechisch-Weissenburg ist der jüngst gedachte Tumult zu Constantinopel mit allen Umständen confirmiret worden / mit dem Zusatz / daß von dem geraubten Gelde ein guter Theil wieder bekommen / die Rädelshführer erbärmlich hin gerichtet / und daß der im Marsche nach Ungarn begriffen gewesene Osman Bassa / bey Erfahrung dieser Aufruhr / nach Gallonich zurücke gangen / von dannen er eher nicht weichen wolte / bis die Asiatischen Völcker zu ihm gestossen.

Ein anders vom vorigen.

Man continuiret noch immer / allerhand Präparatorien zu künftiger Campagne gegen Ungarn abzuführen / und / ungeachtet mit letztern Briefen aus Constantinopel gemeldet wird / daß die Uneinigkeith dafelbst noch nicht gedämpffet / dergestalt / daß die Otomannische Haupt-Armee erst im Nach-Sommer im Felde erscheinen könnte / so will man doch Kaiserl. Seite desto eher ins Feld gehen / gleich Anfangs ein und andere Attaque vorzunehmen. Nunmehr hat man aus Ober-Ungarn die eigentliche Nachricht / daß Herr General Carassa wegen großen Regen-Watters und angelassenen Wassers nicht nach Lip-pa gehen können / viel weniger den Orth erobert und mit dem Feinde geschlagen habe / welches nur von denen Ungarn ausgesprengt worden ; doch habe gedachter General 2. von denen Türcken besetzt gewesene Schlösser / in deren jeglichen 200. Mann gelegen / erobert. Um Sigeth und Canischa verlassen die nächst gelegene Bauern nicht allein ihre Wohn-Häuser / sondern passen auch Jenen heraus kommenden Türcken auff / und machen selbige nieder / also / daß das Land dort herum fast unbewohnt ; hoffet man demnach neben Stuhl-Weissenburg auch diese beide Festungen nach diesen Sommer ohne Blut-vergießen in Kaiserliche Devotior zu bringen / absonderlich wann die Türcken / wie man disseit zu verhüten auffz. äußerste bemühet / keinen Succurs hinein bringen. Von Ofen hat man Nachricht / daß unsere Parthey vor gedachtes Sigeth gerücktet / und die Türcken heraus gelocktet / mit welchen sich der Herr Obriste Lieutenant von Bischoffshausen eingelassen / ihrer 50. darunter 4. Aga gewesen / nieder gehauen / des Ismael Aga und des Bassa zu Sigeth Bruder / auch 24. schöne Pferde neben anderer guter Beute eingebracht.

Noch ein anders vom vorigen.

Mit letztern Briefen continuiret die Unpäßligkeit des Fürsten Abassy in Siebenbürgen / wiewohl darbey zur schleunigen Reconvalscenz Hoffnung gemacht werden will : neben dem hat man auch mit solchen Briefen / daß man dafelbst in grosser Furcht für denen Tartaru stehe / welche durch Polen in Siebenbürgen und Ungarn gehen / auch sich mit der Türkischen Armee conjungiren sollen. Aus Celavonien bringen die jüngsten Schreiben mit / daß von dem feindlichen Anmarsche noch nichts zu vernehmen ; damaher selbige Türkische Inwohner sich weiter ins Land hinein ziehen / von denen Unfrigen nicht gefangen zu werden ; hingegen versammeln sich die Unfrigen häufig bey Esseck / Willens / zeitlich etwas sonderliches vor zu nehmen. Von Ofen wird berichtet / daß wegen des anhaltenden starken Windes von dannen nichts abgeführt werden könne. Von Raab continuiret / daß am nächst verwichenen Freytage von dannen das nach Euhl-Weissenburg destinierte Corpa aufgebrochen / und die Artillerie mit sich führe : Panneußer von dessen Berrichtung bald etwas zu vernehmen seyn dürfte.

☞ R D E der 17. Woche.